



KULTUR IN ROBERTS HUUS
Mittwoch, 31.12.2008, 18.30 Uhr

Schwarmer Kulturzentrum Roberts Huus

MUSIK ZUM TRÄUMEN - Klassik und Folklore zu Silvester

Mit dem Schwarmer Klaviertrio - Marija Köster, Beate Bode und Olga Kuhlemann
und dem Duo Amrhàn - Olaf Kurze-Evers, Steffi Sprunkel



Bericht in der Kreiszeitung am 2.1.2008:

Ausklang mit Musik zum Träumen

Silvester-Konzert im „Robberts Huus“ / Böller mischten sich unaufgefordert in die Melodien ein

SCHWARME (bns) • Schon Wochen vorher war es ausverkauft, das Konzert „Musik zum Träumen“ im „Robberts Huus“ in Schwärme. Zum Jahresausklang präsentierten das Schwärmer Klaviertrio und das Duo Amrhàn „Klassik und Folklore zu Silvester“. Doch nicht nur Musik war zu hören, auch von Günter Bode vorgetragene Lyrik stand auf dem Programm.

Der Musiker hatte sich kurz zuvor einen Arm gebrochen und fiel deshalb mit seinem Fagott aus. Damit das Klaviertrio dennoch ein Trio blieb, war Olga Kuhlemann

aus Dörverden eingesprungen. Sie spielte das Cello, Marija Köster die Violine und Beate Bode das Klavier. Das Konzert sei immer eine Herausforderung, begrüßte Günter Bode die Gäste. Welche Stücke in welcher Besetzung Gehör fänden, würde sich oftmals erst wenige Tage vor dem Auftritt entscheiden. In diesem Jahr sei es allerdings anders gewesen: „Das Programm stand schon seit Wochen fest.“

Während die Zuhörer an Salzstangen knabberten und an einem Gläschen Wein nippten, lauschten sie unter anderem Werken von Sergej Rachmaninow und Robert Schumann.

„Unterstützung“ fanden die Musiker durch einige Feuerwerkskörper, die Eifrige bereits vor Mitternacht auf der Straße zündeten und deren



Werke von Sergej Rachmaninow und Robert Schumann brachte das Schwärmer Klaviertrio im „Robbertschen Huus“ zu Gehör. Fotos (2): Bönsch



Das Duo Amrhàn spielte irische, schottische, walisische und englische Musik.

Knallgeräusche sich unaufgefordert in die Melodien einmischten. Der gemütlichen Atmosphäre taten sie aber keinen Abbruch. Günter Bode kündigte die einzelnen Stücke an und erklärte angesichts der Finanzkrise mit einer unterhaltsamen Geschichte, wie Leerverkäufe funktionieren. Er kommentierte dies mit einem Gedicht von Heinz Erhardt: „Ich finde solche, die von ihrem Geld erzählen, und solche, die mit ihrem Geiste protzen,

und solche, die erst beten und dann stehlen, ich finde solche, Sie verzeihen, zum Kotzen.“

Nach einer kurzen Pause betrat das Duo Amrhàn die Bühne. „Wir möchten Sie in die irische, schottische, walisische und englische Musik entführen“, sagte Steffi Sprunkel. Olaf Kurze-Evers begleitete die Sängerin mit seiner Harfe und seiner Mundharmonika. Neben einer Tanzmelodie aus Irland spielte das Duo unter ande-

rem die Stücke „Isle of Man“ und „Scarborough Fair“. Letzteres handelt von einem jungen Mann, der von seiner Freundin verlassen wurde. Mit dem Lied fordert er den Zuhörer auf, sie dazu zu bringen, eine ganze Reihe von unmöglichen Dingen zu tun. Zum Beispiel soll sie ihm einen Pullover ohne Wolle stricken und ihn dann in einem trockenen Brunnen waschen. Danach wird er sie wieder als seine feste Freundin annehmen.